



VINTES

2022

Jahresrückblick
Verband für Industriekultur und
Technikgeschichte Schweiz

Industriekultur ist Teil des Kulturerbes

von Ständerat Matthias Michel, Zug

In unseren Kreisen steht es ausser Frage, dass die Geschichte der Schweizer Industrie kulturelle Bedeutung hat: Sie prägte die Gesellschaft und Umwelt und ist Teil des schweizerischen Kulturerbes. Doch dieses Verständnis ist noch nicht so weit verbreitet. So fehlt der Begriff «Industrienerbe» gänzlich in der fast 150-seitigen Kulturbotschaft 2021–2024 des Bundes. Umgekehrt heisst das nicht, dass der Bund die Aktivitäten von privaten Promotoren nicht unterstützen würde. So gibt es für die Inventarisierung der Industriekulturobjekte (immerhin inzwischen in 15 Kantonen) durch die Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI) Beiträge des Bundesamtes für Kultur (BAK). VINTES bietet dankenswerterweise Weiterbildungen an, orientiert über den Stand der Industriekultur in der Schweiz, weist auf die kulturpolitische Bedeutung der Industriekultur hin und kommuniziert auf dem Webportal Swiss Industrial Heritage SIH Publikumsangebote der Industriekultur. Elf Kantone unterstützen SIH.

Beim Bund ist die Industriekultur konzeptuell jedoch noch nicht angekommen. Das zeigt sich etwa an der Homepage des BAK, das Bereichen wie Baukultur, Archäologie und UNESCO-Welterbe bis hin zu Raubkunst je eigene Rubriken widmet, nicht aber der Industriekultur. Dabei gäbe es



ein leuchtendes Beispiel: Unterstützt auch durch den Bund, hat es das Schweizer Uhrmacherhandwerk vor zwei Jahren geschafft, als immaterielles Kulturerbe der UNESCO anerkannt zu werden. Ebenso wie die Uhr haben Dampf- und Textilmaschinen, Zähler, Eisenbahnen und vieles mehr die Schweiz geprägt. Mit dem Ziel, dass der Bund konzeptuell dem Kulturerbe der Schweiz mehr Beachtung schenkt, habe ich die Motion «Konzept zur Pflege des Kulturerbes der Schweiz» angeregt. Diese – vom Bundesrat wie von beiden Räten unterstützte – Motion fordert eine übergeordnete Strategie für das Kulturerbe sämtlicher Kultursektoren. Dass dabei die Industriekultur dazu gehört, erscheint mir selbstverständlich. Doch für dieses Verständnis muss nach wie vor gekämpft



Vereinigungen aus dem Umfeld der Feuerwehr, der Industrie, der Militär-Geschichte und des öffentlichen Verkehrs unterhalten im ZDT Fahrzeuge und andere Objekte.

Foto: Christine Weber

werden. Bei der Zusammenarbeit aller privater Akteure gibt es noch Potenzial. Diesbezüglich hat für mich die Zusammenarbeit von privaten Institutionen im Kanton Zug Vorbildcharakter: Fünf Vereine und Stiftungen aus den Bereichen Industrie, Feuerwehr, Militärgeschichte und öffentlicher Verkehr haben sich zur Trägerschaft für das Zuger Depot Zuger Technikgeschichte (www.zdt.ch) zusammengefunden. Dank Bündelung der Interessen und Kräfte haben sie die Anerkennung und Unterstützung der öffentlichen Hand erreicht.



Nebst dem Unterhalt und der Pflege werden die Exponate im Zuger Depot für Technikgeschichte auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. *Foto: Jakob Widmer*